



BELEBTES NASS

Wasser ist der Stoff, aus dem die Fragen sind. Wissenschaftler und Esoteriker erliegen der Faszination dieser besonderen Substanz und streiten seit Jahrzehnten über ihre Eigenschaften: Kann Wasser seine Struktur verändern? Und ist deshalb „belebtes Wasser“ – Wasser, dessen Strukturen mit einem bestimmten Verfahren behandelt werden – gesünder?

Hinter „belebtem“ oder auch „levitiertem“ Wasser steht die Vorstellung, dass Wasser in der Natur ursprünglich bewegt vorkommt: Regenwasser versickert im Boden, steigt über unzählige Wirbelstrecken aufwärts und entspringt als Quellwasser. Im Gegensatz dazu kommt Wasser heute nicht mehr aus sprudelnden Quellen, sondern „gezähmt“ aus dem Wasserhahn. „Auf dem langen Weg zu uns – bedingt dadurch, dass Wasser durch Leitungen gepresst wird, dass es erwärmt und wieder gekühlt wird – verliert es seine Kräfte und seine Vitalität“, erläutert Johann Grander jr. von der Firma Grander Wasserbelebung, Naturbeobachter und Autodidakt wie Johann Grander oder der inzwischen verstorbene Wilfried Hacheney haben deshalb Verfahren entwickelt, um Leitungswasser zu verwirbeln und zu beleben. Der Apparat von Hacheney wirbelt Wasser mit hoher Geschwindigkeit durch spiralförmig angeord-

nete Schläuche, bei Grander fließt das Wasser an Magnetgeneratoren vorbei.

Wunder Wasser

Bei so behandeltem Wasser seien die ursprünglichen Strukturen wieder hergestellt. Es habe daher eine ganz besondere Wirkung: „Das belebte Wasser wirkt sich in vielfältiger Weise sehr positiv auf uns Menschen und auch auf Tiere und Pflanzen aus“, so Johann Grander jr. „Es ist gesünder und bekömmlicher. Es tut der Haut und dem Körper gut, zudem gelingen Backwaren mit belebtem Wasser besser, der Geschmack von Getränken wie Bier wird intensiver und Pflanzen gedeihen besser.“ Viele Menschen schwören auf diese Wirkung des levitierten Wassers und berufen sich dabei auf ihre Eigenwahrnehmung. Was genau bei den Verfahren der Wasserbelebung geschieht, wodurch sich die Strukturen von Wasser ändern



OBEN | Prof. Ralf Ludwig von der Universität Rostock forscht zu Anomalien, Struktur und Dynamik von Wasser und Ionischen Flüssigkeiten. Auch „belebtes Wasser“ hat er untersucht.

und wie dies das Wasser gesünder mache, dazu äußern sich die beiden Wasserforscher zurückhaltend. Wilfried Hacheney gab lediglich „Arbeitsypothesen“ als Erklärung an, Johann Grander spricht vom Prinzip der Informationsübertragung: Wasser könne

Informationen speichern und übertragen, habe also ein Erinnerungsvermögen. Wasser besteht bekanntlich aus zwei Teilen Wasserstoff und einem Teil Sauerstoff. Ist es flüssig, liegen Wassermoleküle in Wasserstoffbrückenverbindungen vernetzt vor. Dabei entstehen die sogenannten Wassercluster – größere Einheiten, die sich aber ständig verändern. An die eingegangenen Verbindungen könnten sich die Moleküle erinnern, so die These.

Wasser-Esoterik

Die behauptete Strukturveränderung und damit ein Erinnerungsvermögen von belebtem Wasser haben Wissenschaftler bislang experimentell nicht nachweisen können. Alle Versuche, die einen Nachweis erbracht haben sollen, sind bislang nicht reproduzierbar. Prof. Ralf Ludwig von der Abteilung für

Physikalische und Theoretische Chemie an der Universität Rostock erklärt: „Die vom Wasser gebildete Netzwerkstruktur, die Cluster, ändern sich auf der Zeitskala von Pikosekunden. Im Vergleich zur Zeitdauer einer Sekunde entspricht dies etwa der Zeit eines Wimpernschlages, bezogen auf die Dauer eines Menschenlebens. Wird ein Wirkstoffmolekül aus dem Wasser entfernt, schließt das fluktuierende Netzwerk diese Lücke sofort und keinerlei messbare ‚Erinnerung‘ bleibt erhalten.“ Die behauptete Strukturveränderung von belebtem Wasser verweist Ralf Ludwig in das Reich der Mythen: „Es gibt keine Geheimnisse und keine obskuren Eigenschaften, die man dem Wasser andichten sollte. Dazu gehört leider auch der Mythos vom verquirlten, belebten, aktivierten oder levitierten Wasser.

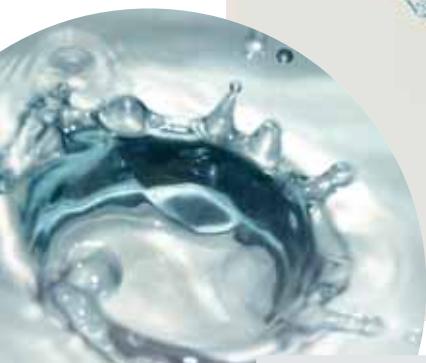
Mechanisch behandeltes Wasser zeigt nach kurzer Zeit dieselben chemischen und physikalischen Eigenschaften wie gewöhnliches Leitungswasser.“

Wissenschaft an der Grenze

Anhänger des belebten Wassers schwören auf seine besondere Wirkung, Wissenschaftler zählen sie zur Esoterik. Was ist dran, an der These, dass Wasser ein Erinnerungsvermögen habe? Werden zukünftig Wasserforscher und Vertreter des belebten Wassers mit einem veränderten Instrumentarium die behauptete Wirkungsweise beweisen können? Vorläufig bleibt das reine Spekulation. ●



UNTEN | Schematische Darstellung eines Verfahrens zur Herstellung von belebtem Wasser. In einem Gefäß aus Edelstahl wird Leitungswasser beschleunigt und verwirbelt.



Wasser-Rätsel

Wasser weist besondere Eigenschaften auf, die von denen ähnlicher Verbindungen abweichen. Die Wissenschaft kennt heute 40 Anomalien, die sie aber alle auf der Basis bekannter physikalischer Gesetze erklären kann. Zu den bekanntesten Anomalien gehört die überdurchschnittliche Fähigkeit von Wasser Wärme zu speichern und die Dichteanomalie: Sie ist der Grund dafür, dass sich bei zugefrorenen Gewässern das wärmere Wasser auf dem Grund sammelt und Fische dort überleben können.

